

Halb-Blut; denn so groß war der Ruf dieses Mannes, daß er alle die von diesen verschiedenen Racen besuchten Wüsten durchlaufen hatte.

Der Name des Ersteren war Rothhand, und sein furchtbarer Ruf konnte nur durch den seines Sohnes verdunkelt werden.

Mit einem mitleidslosen Herzen, einer unbezähmbaren Wildheit, Geschicklichkeit und einem Muth, den Nichts einzuschüchtern vermochte, verbanden Vater und Sohn den Vortheil, daß sie das Englische, das Französische, das Spanische, sowie die meisten an den Grenzen üblichen indianischen Dialekte geläufig sprachen.

Wir werden übrigens im Verfolge dieser Erzählung die beiden Männer bald näher kennen lernen, die, bald Feinde, bald Freunde der Weißen und der Indianer, von Beiden gleich gefürchtet waren.

Der wenn auch ziemlich kalte Empfang von Seiten Schwarzvogel's und seiner Krieger, das hochmüthige Betragen des Mestizen und die Befreiung eines Kriegsgefangenen können uns schon einen kleinen Begriff von dem geheimen und mächtigen Einflusse dieses Menschen auf die indianischen Stämme geben.

„Nun,“ sprach José, indem er zu pfeifen aufhörte, während seine beiden Kameraden keinen Augenblick verloren, um die Verzahnung zu vollenden, die sie bei hereinbrechender Nacht zu bauen angefangen hatten, „hatte ich nicht recht, wenn ich behauptete, es sei gefährlich, hier die Nacht zubringen zu wollen? Nun sitzen wir schön in der Patsche!“

„Bah!“ antwortete Fabian mit der männlichen Ergebung, die auf seine Unentschlossenheit gefolgt war, „muß nicht unser Leben eine fast ununterbrochene Reihe von Kämpfen sein, und ist es nicht einerlei, ob wir uns hier oder anderswo schlagen?“

„Das wäre schon gut für José und für mich,“ sagte der Canadianer traurig, „aber Deinetwegen wollte ich, ohne gerade auf das